

Vom Teufelsgottwillen und anderen Seitenhieben

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **126 (2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-596092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nebi-Variété

Vom Teufelsgottwillen und anderen Seitenhieben

Schlagzeile in einer Zeitung: «Todesfälle mit Viagra!»
Schlussfolgerung: Risiko und Nebenwirkung führen zu lustvollem Selbstmord.

In was für Sphären sich heute die Hoffnungen und Ängste von Unternehmern bewegen, sagte jener, der etwas «um Teufelsgottwillen» verhindern wollte...

Es hat jeder Mensch der Beine zwei, wie er damit umgeht, ist seinerlei.

Völlig offen ist die Frage, ob mit der Gentechnologie auch den Gentechnologen geholfen werden kann.

Da nannte einer die schweizerische Volksmusik «geistiges Edelweisspflücken». Kein Wunder, sind die Alpen bald abgegrast...

Wer ist heute überhaupt noch gesund? Am Schalter der Sehbehindertenhilfe bekam ich Verständigungsschwierigkeiten und musste merken, dass ich an eine schwerhörige Person geraten war.

Alle hauen auf die Bälle, doch Martina schlägt (fast) alle.

Ein Ziel der Genforschung ist es, Schweine mit den Menschen transplantablen Körperteilen zu züchten. Schweinische Charaktereigenschaften haben wir ja schon...

Das grosse I der FeministInnen hat offenbar mit dem kleinen IQ zu tun.

Die Echtheit ist und bleibt eine der grossen Fragen der Kunstgeschichte. An einer Vernissage war zu hören: «Es gibt Werke vom frühen Dürer, die sicher nicht von Dürer sind!»

Dies gelesen: «Die moderne Ernährungslehre betrachtet Schlankheit ganzheitlich.» Und das gedacht: rundum?

Mit zunehmendem Alter, alle erfahren das früh genug, schwindet das Gedächtnis. Dass einem oft erst oben an der Treppe wieder einfällt, was man unten wollte, führt zu regelmässiger, provozierter Bewegung. Sie erhält uns aber jung und lässt vergessen, dass das Gedächtnis schwindet...
Kobold

Notizen

VON PETER MAIWALD

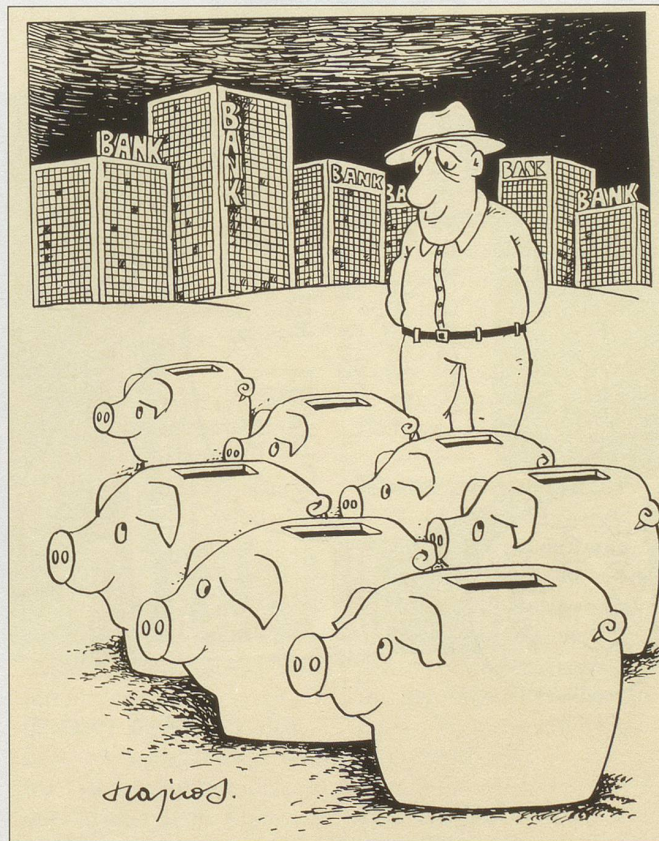
Schade, dass so wenige im Fluss ihrer Rede ertrinken.

Er hat es geschafft: Er kann schon wie sein Chef denken.

Manche können so sehr auf andere eingehen, dass sie nicht mehr zu erkennen sind.

Wer Reportern die Wahrheit sagt, macht sie brotlos.

Der will mit dem Kopf durch die Wand. Verstehen Sie: mit dem Kopf! Durch die Wand! Dabei hat er doch gar keinen! Und eine Wand ist auch nicht da.



Manche kommen, weil sie ständig den Fuss auf der Bremse haben, weiter.

Was ist das für eine Gesellschaft, in der alle wissen, dass niemand weiss, wie es weitergehen soll?

Einen Buhmann braucht man, wenn man selber besser herauskommen will.

Er wurde dafür gelobt, dass er nicht gelobt werden wollte.

Wer seine Lügen offen zugibt, gilt als ehrlich.

Hans im Glück: zur Schnecke gemacht, auf den Hund gekommen, und dabei noch Schwein gehabt.